

950 mm 2,4GHz RTR/ARTR RC Hochleistungs Renn-Segelboot



dragonflite 95

Weitere Informationen über das Boot
und die Dragonflite 95 Rennklasse
finden Sie unter:

www.dfracing.world

TECHNISCHE DATEN:

- Länge: 950 mm
- Breite: 125 mm
- Masthöhe: 1050 mm
- Gesamthöhe: 1470 mm
- RTR Gesamtgewicht: 2000 g (Batterien nicht beinhaltet)
- Segelfläche (Hauptsegel): 2314 cm²
- Segelfläche (Vorsegel): 1422 cm²
- Segelfläche (Gesamt): 3736 cm²
- Rumpfmateriale: lackierter Kunststoffrumpf und Dekor
- Benötigt werden: 4 "AA" Batterien für den Sender
4 "AA" Batterien für den Empfänger



Lesen Sie vor dem Bau Ihres Modells unbedingt die Sicherheitshinweise genau durch. Halten Sie sich stets an die in den Anleitungen empfohlenen Vorgehensweisen und Einstellungen.

Wenn Sie ferngesteuerte Modellflugzeuge, -hubschrauber, -autos Multikopter oder -schiffe erstmalig betreiben, empfehlen wir Ihnen, einen erfahrenen Modellpiloten um Hilfe zu bitten. Vereine oder die Modellflug- oder Carverbände können diese vermitteln.

Sicherheitshinweise

Ferngesteuerte Modelle sind kein Spielzeug im üblichen Sinne und dürfen von Jugendlichen unter 14 Jahren nur unter Aufsicht von Erwachsenen eingesetzt und betrieben werden. Modell-Multikopter, Modell-Hubschrauber, Flug- oder Schiffsmodelle dürfen ohne entsprechende Genehmigung nicht gewerblich eingesetzt werden, nur zum Zweck des Sports und der Freizeitgestaltung. Einzelgenehmigungen erteilt das für das Fluggebiet zuständige Regierungspräsidium.

Der Bau und Betrieb erfordert technisches Verständnis, handwerkliche Sorgfalt und sicherheitsbewusstes Verhalten.

Fehler oder Nachlässigkeiten beim Bau, Fliegen oder Fahren können erhebliche Sach- oder Personenschäden zur Folge haben. Änderungen des Aufbaus und Nichteinhalten der Betriebsanleitung führen zum Verlust jeglicher Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche.

Da Hersteller und Verkäufer keinen Einfluss auf den ordnungsgemäßen Bau und Betrieb der Modelle haben, wird ausdrücklich auf diese Gefahren hingewiesen und jegliche Haftung ausgeschlossen.



Auch vom vorschriftsmäßig aufgebauten Modell können Gefahren ausgehen. Greifen Sie niemals in sich drehende Luftschrauben/Rotorblätter oder sonstige, offenliegende, sich bewegende Teile, da ansonsten schwerwiegende Verletzungen entstehen können. Beachten Sie, dass Motoren, Regler und Auspuffanlagen im Betrieb hohe Temperaturen erreichen können. Vermeiden Sie unbedingt eine Berührung solcher Teile.

Von den für den Zusammenbau notwendigen Werkzeugen kann Verletzungsgefahr ausgehen. Ebenfalls besteht Verletzungsgefahr bei abgebrochenen oder nicht entgrateten Metall- oder Plastikteilen. Klebstoffe und Lacke können gesundheitsgefährdende Substanzen wie Lösungsmittel usw. enthalten. Beachten Sie die Herstellerhinweise und tragen Sie ggfls. eine Schutzbrille.

Gummiteile wie z. B. Gummiringe können altern, spröde und unbrauchbar werden und müssen vor Gebrauch getestet werden.



Bei Elektromotoren mit angeschlossenem Antriebs- oder Empfängerakku niemals im Gefährdungsbereich von Luftschrauben oder rotierenden Teilen aufhalten. Es könnte trotz aller Sicherheitsvorkehrungen zum Anlaufen von Propeller oder Rotoren kommen, z.B. durch unbeabsichtigtem Verstellen des Leistungs/Gasknüppels am Fernsteuersender.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass keine sonstigen Gegenstände mit sich drehenden Teilen in Berührung kommen! Denken Sie auch an Ihre Haustiere!



Fliegen Sie grundsätzlich, ob mit Modellflugzeugen-, Hubschraubern- oder Multicoptern, nie in Augenhöhe direkt auf sich oder andere Personen oder Tiere zu, es besteht erhebliche Verletzungsgefahr. Halten auch Sie selber immer einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu Ihrem Modell. Achten Sie auf freie Start- und Landeflächen.



Beachten Sie die Hinweise der Akku- und Ladegerätehersteller.

Benutzen Sie nur empfohlene Ladegeräte und laden Sie Ihre Akkus nur bis zur angegebenen Ladezeit. Über- oder Falschladungen können zur Explosion der Akkus führen. Achten Sie auf richtige Polung. Über- oder Falschladungen können zur Explosion der Akkus führen. Achten Sie auf richtige Polung.

Schützen Sie Ihre Geräte vor Staub, Schmutz und Feuchtigkeit. Setzen Sie die Geräte keiner übermäßigen Hitze, Kälte oder Vibrationen aus. Der Fernsteuerbetrieb darf nur im angegebenen Temperaturbereich durchgeführt werden.

Überprüfen Sie Ihre Geräte stets auf Beschädigungen und erneuern Sie defekte Komponenten mit Original-Ersatzteilen.

Durch Absturz beschädigte oder nass gewordene Geräte, selbst wenn sie wieder trocken sind, nicht mehr verwenden! Entweder im Service überprüfen lassen oder ersetzen. Durch Nässe oder Absturz können versteckte Fehler entstehen, welche nach kurzer Betriebszeit zu einem Funktionsausfall führen.

Es dürfen nur die von uns empfohlenen Komponenten und Zubehörteile eingesetzt werden.

An Fernsteueranlagen dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

Routineprüfungen vor dem Start

- Bevor Sie den Empfänger einschalten vergewissern Sie sich, dass der Gasknüppel auf Stopp / Leerlauf steht.
- **Immer zuerst den Sender, dann den Empfänger einschalten.**
- **Immer zuerst den Empfänger, dann den Sender ausschalten.**
- Führen Sie vor dem Start einen Reichweitentest durch.
- Prüfen Sie, ob der korrekte Modellspeicher ausgewählt ist.
- Führen Sie einen Funktionstest durch. Prüfen Sie die Laufrichtung und die Ausschläge aller Funktionen am Modell.
- Sind Mischfunktionen und Schalter richtig eingestellt?
- Ist der Ladezustand der Akkus ausreichend?

Modellbetrieb

- Überfliegen Sie niemals Zuschauer oder andere Piloten und halten Sie genügend Sicherheitsabstand zu Ihrem Modell.
- Gefährden Sie niemals Menschen oder Tiere.
- Fliegen oder fahren Sie nie in der Nähe von Hochspannungsleitungen oder Wohngebieten.
- Betreiben Sie Ihr Modell auch nicht in der Nähe von Schleusen und öffentlichem Schiffsverkehr.
- Betreiben Sie Ihr Modell nicht auf öffentlichen Straßen, Autobahnen, Wegen und Plätzen etc., sondern nur an zugelassenen Orten.
- **Bei Gewittern dürfen Flugmodelle generell nicht betrieben werden, Gewitterspannungen könnten die Funkfernsteuerung stören.**

Im Betrieb nicht mit der Senderantenne auf das Modell 'zielen'. In dieser Richtung hat der Sender die geringste Abstrahlung. Am Besten ist die seitliche Stellung der Antenne zum Modell.

Versicherung

Bodengebundene Modelle sind üblicherweise in einer Privathaftpflichtversicherung mitversichert. Für Flugmodelle ist eine Zusatzversicherung oder Erweiterung erforderlich.

Überprüfen Sie Ihre Versicherungspolice und schließen sie ggf. eine Versicherung ab.

Haftungsausschluss:

Ripmax Produkte sind häufig nur ein Teil einer ganzen Funktionskette. Diese Funktionskette, wie auch die Einhaltung der Montage- und Betriebsanleitung als auch die Bedingungen und Methoden bei Installation, Betrieb, Verwendung und Wartung der Modellbaukomponenten können von Ripmax nicht überwacht werden. Dafür ist immer der Pilot alleine verantwortlich. Daher übernehmen wir keinerlei Haftung für Verluste, Schäden oder Kosten, die sich aus fehlerhafter Verwendung und Betrieb ergeben oder in irgendeiner Weise damit zusammenhängen.

Soweit gesetzlich zulässig ist die Verpflichtung zur Schadenersatzleistung, gleich aus welchen Rechtsgründen, auf den Rechnungswert der an dem schadensstiftenden Ereignis unmittelbar beteiligten Ripmax-Produkte begrenzt. Dies gilt nicht, soweit nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften wegen Vorsatzes oder grober Fahrlässigkeit unbeschränkt gehaftet werden muss.

BAUANLEITUNG

DIESES MODELL IST KEIN SPIELZEUG!
DIESE ANLEITUNG SOLLTE VON EINEM ERWACHSENEN GELESEN WERDEN

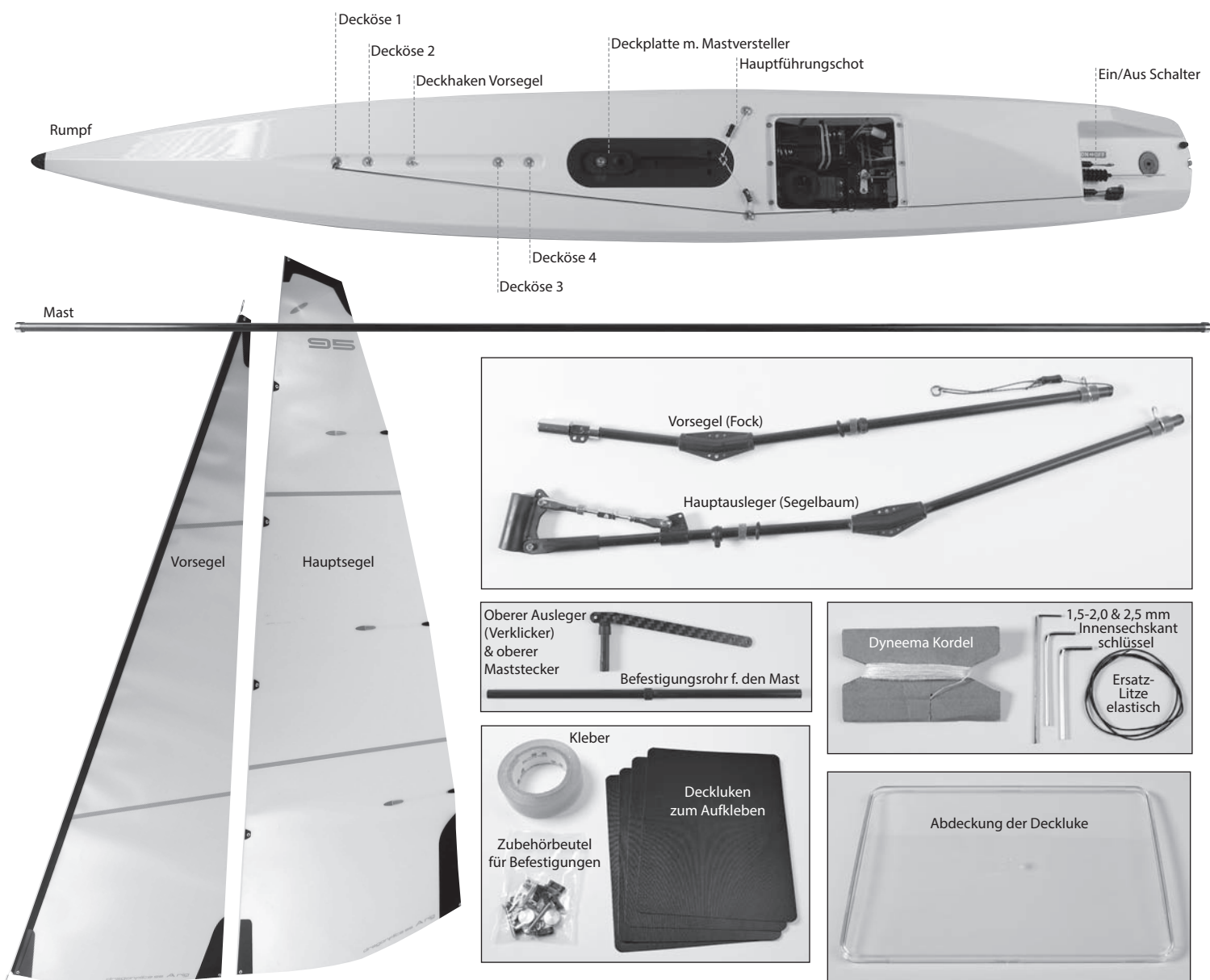
DRAGONFLITE 95 2,4 GHz RTR / ARTR HOCHLEISTUNGS RENN-SEGELBOOT

B-JS-8811 (RTR)
B-JS-8811A (ARTR) (ARTR Version ohne Fernsteuerung)

WICHTIG:

1. Dies ist kein Spielzeug. Für die Montage und für das Betreiben des Bootes ist die Aufsicht eines Erwachsenen erforderlich.
2. Bevor Sie Ihr Modell einsetzen, nehmen Sie sich bitte die Zeit, um die Anleitung sorgfältig und vollständig zu lesen. Dieses Handbuch enthält Anweisungen, die Sie benötigen, um Ihr R/C Segelboot sicher zu montieren, betreiben und zu warten.

BAUKASTENINHALT

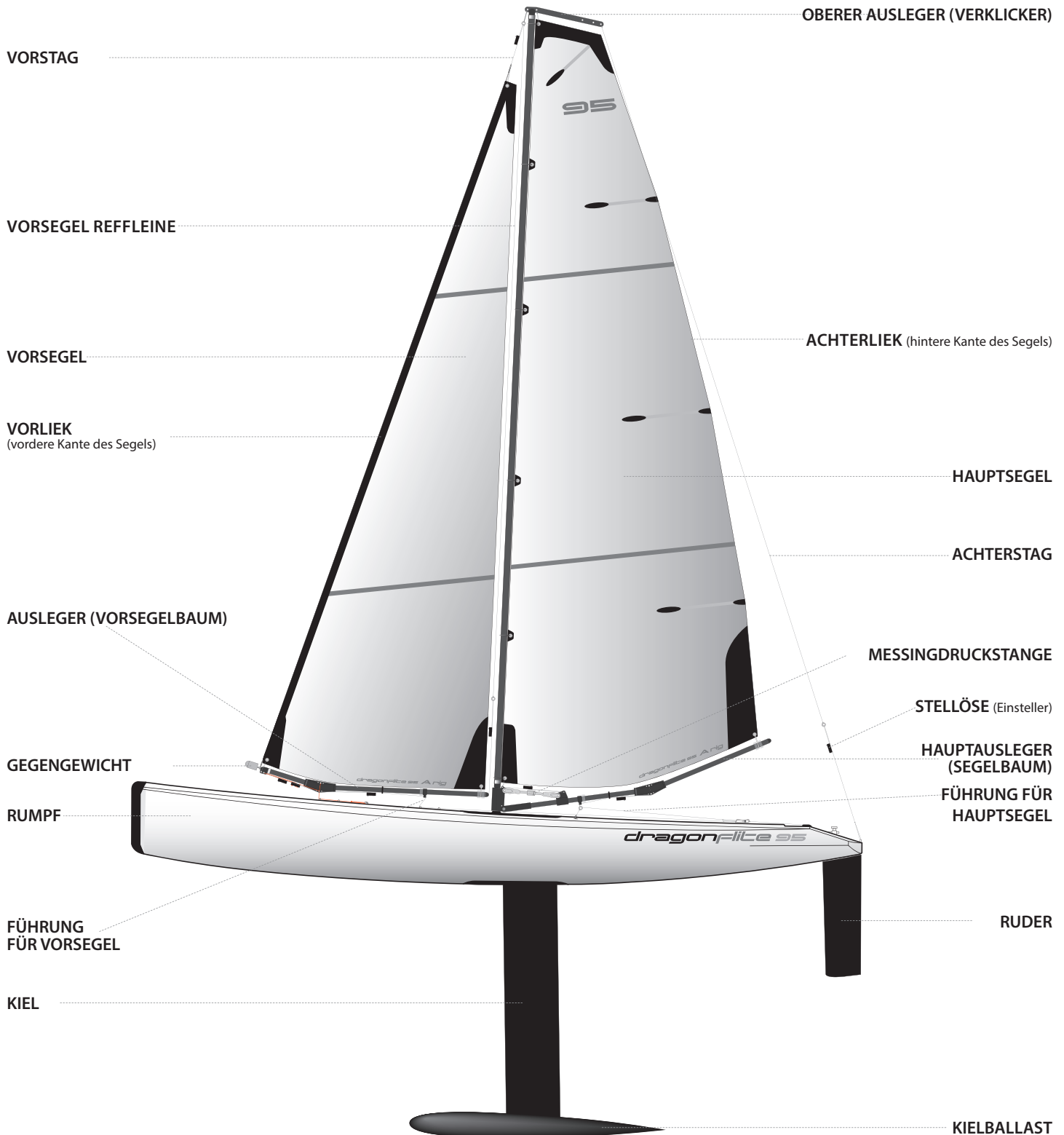


ERFORDERLICHE TEILE ZUR FERTIGSTELLUNG:

- Acht "AA" Batterien (vier für den Sender, vier für die Empfänger Akku Box) - für ARTR: Sender und Empfänger
- Dünnfließender Sekundenkleber (Cyanoacrylat/Super Klebstoff)
- Eine dünne Spitzzange und ein scharfes Modellbaumesser, oder Skalpell

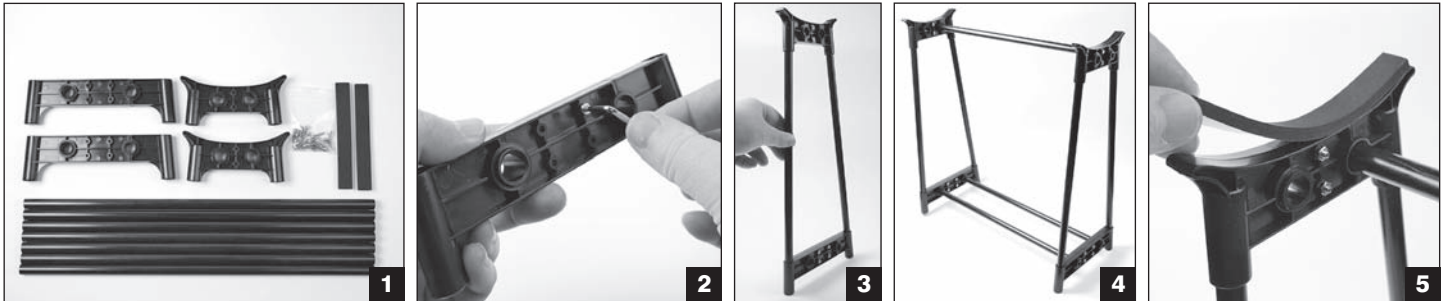
GRUNDLEGENDE BOOTS TERMINOLOGIE

BUG (BOW):	Die Vorderseite des Bootes
HECK (STERN):	Die Rückseite des Bootes
BACKBORD (PORT):	Dies ist die linke Seite des Bootes, wenn Sie vom Heck auf das Boot sehen.
STEUERBORD (STARBOARD):	Dies ist die rechte Seite, wenn Sie vom Heck auf das Boot sehen.
RUMPF (HULL):	Die Hülle des Bootes.
DECK (DECK):	Der obere Teil des Bootes.
KIEL (KEEL):	Ein Gegengewicht, das aus der Unterseite des Rumpfes ragt, und zur Stabilisierung dient.
RUDER (RUDDER):	Die vertikale, klappbare Platte, die am Heck montiert ist. Diese kontrolliert die Steuerung.



MONTAGE DES BOOTSSTÄNDERS

- 1 Nehmen Sie alle Ständerbauteile aus dem Baukasten
- 2 Schrauben Sie die Kunststoff Komponenten mit den 12 mitgelieferten Muttern & Schrauben fest.
- 3 Montieren Sie den Bootsständer, wie auf den Fotos gezeigt. Notiz: Alle Beine und Tragrohre haben die gleiche Länge.
- 4 Befestigen Sie die drei Tragrohre.
- 5 Befestigen Sie den EVA Schaumstoff auf der Oberseite des Ständers. Dadurch wird der Rumpfboden, während der Montage und Lagerung, vor Kratzern geschützt.



KIEL & BALLAST MONTIEREN

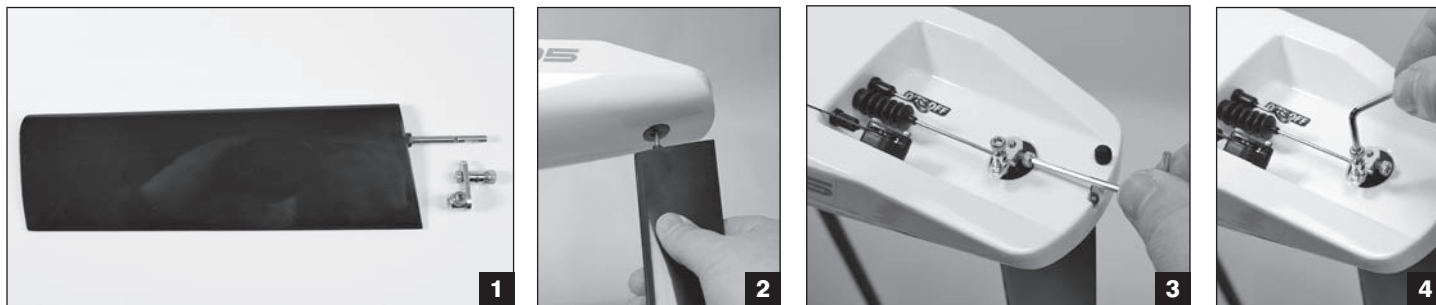
- 1 Nehmen Sie den Kiel und den Ballast aus dem Baukasten.
- 2 Befestigen Sie den Kunststoff „Schuh“ in dem Ballastschlitz.
- 3 Tipp: Damit Sie die Schraubenlöcher in der Fixierungsscheibe einfacher ausrichten können, markieren Sie die Mitte der Gewindebohrung an der Seite der Fixierungsscheibe.
- 4 Befestigen Sie die Fixierungsscheibe in dem vorgebohrten Loch im Kiel. Achten Sie darauf, dass die Gewindebohrung richtig ausgerichtet ist. Zum Test schrauben Sie die Innensechskantschraube hinein. Wir empfehlen Ihnen, an dieser Stelle die Scheibe mit einem dünnen Tape am Platz zu fixieren, dies verhindert dass diese sich während der Montage verdrehen kann. Danach entfernen Sie die Schraube.
- 5 Schieben Sie den Kiel auf den Ballast zwischen die Kunststoff „Schuhe“ und befestigen alles mit der Innensechskantschraube.
- 6 Wiederholen Sie Schritt 4 für die obere Befestigung.
- 7 Schieben Sie die Oberseite des Kiels in den Rumpf und befestigen diesen mit den übrigen Sechskantschraube.



RUDER MONTIEREN

- 1 Nehmen Sie das Ruder aus dem Baukasten.
- 2 Befestigen Sie das Ruder im Rumpf.
- 3 Montieren Sie den Metall Ruderarm locker auf dem Gestänge, und schieben dieses nach unten, über die Ruderwelle. Stellen Sie sicher, dass das Ruder vollständig nach oben in den Rumpf geschoben wurde. Dann drücken Sie den Ruderarm nach unten und ziehen die Gewindeschraube fest. Diese wird auf dem flachen Abschnitt der Ruderwelle angezogen.
- 4 Stellen Sie das Ruderblatt so ein, dass dieses perfekt nach vorne und hinten ausgerichtet ist. Dann ziehen Sie die obere Gewindeschraube und den Tillerarm am Lenkgestänge fest.

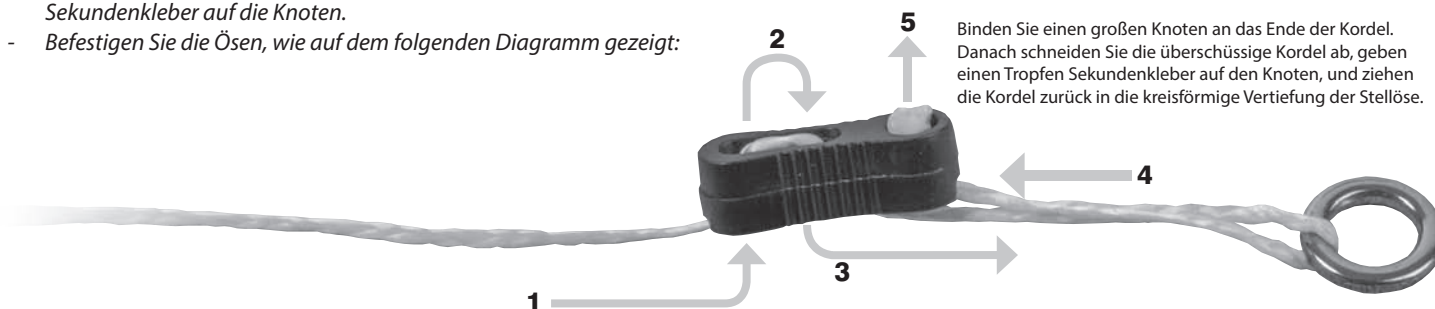
Notiz: Die Ruderausrichtung muss überprüft und eingestellt werden, wenn die Fernsteuerung das erste Mal eingeschaltet wird.



HAUPTSEGEL AUFTAKELN

Notiz: Bevor Sie mit der Montage für das Auftakeln beginnen, ist es wichtig, dass Sie die drei Punkte unten lesen. Dieses beziehen sich auf das gesamte Verfahren des Auftakelns.

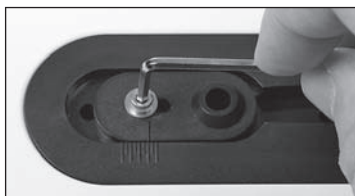
- Um das Ausfransen, beim Abschneiden der Dyneema Kordel zu verhindern, geben Sie einige Tropfen Sekundenkleber auf die Stelle, an der Sie die Kordel abschneiden. Danach schneiden Sie die Kordel schräg an der Klebestelle durch. Sie haben jetzt ein Kordelende welches stabil und angespitzt ist. Damit können Sie dieses einfacher durch die Stellösen fädeln.
- Nachdem Sie Knoten an alle Ersatzkordelen gemacht haben und diese abgeschnitten haben, geben Sie zur Sicherung einen Tropfen dünnen Sekundenkleber auf die Knoten.
- Befestigen Sie die Ösen, wie auf dem folgenden Diagramm gezeigt:



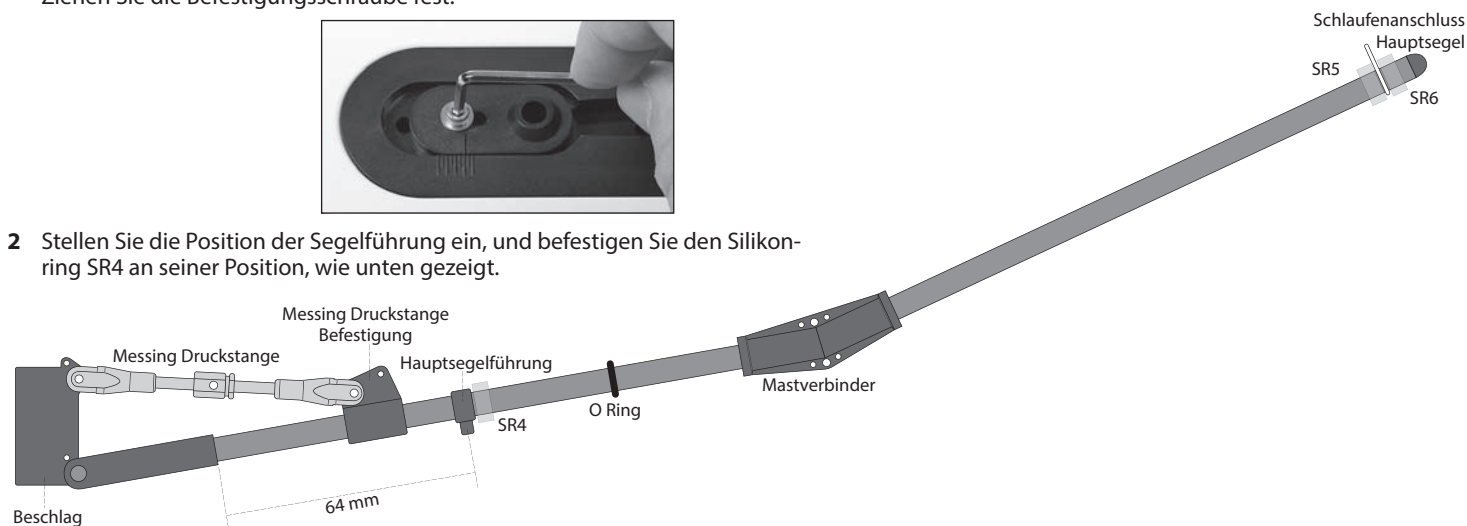
AUFTAKELN

Wenn Sie alle Abmessungen, die in der Anleitung zum Auftakeln angegeben wurden einhalten, wird das Boot eine gute, Basistrimmung haben. Dies verleiht dem Boot die Segeleigenschaften und die Performance, die der Designer geplant hat.

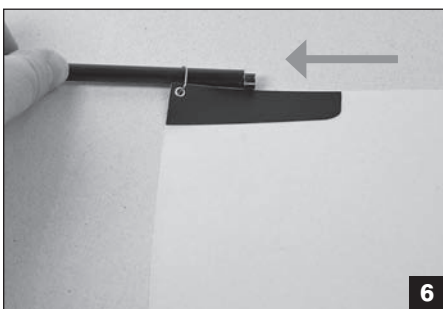
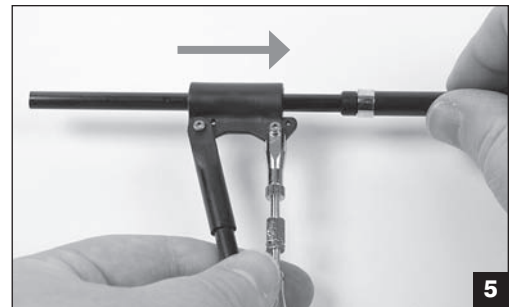
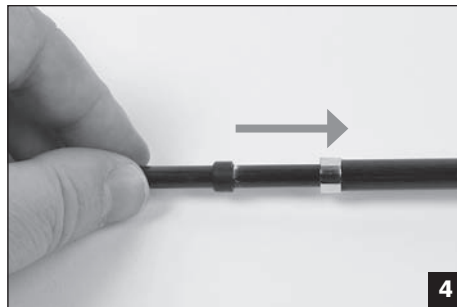
- 1 Passen Sie das Maststiebstück am zweiten Strich der Skala von hinten an, wie unten gezeigt. Ziehen Sie die Befestigungsschraube fest.

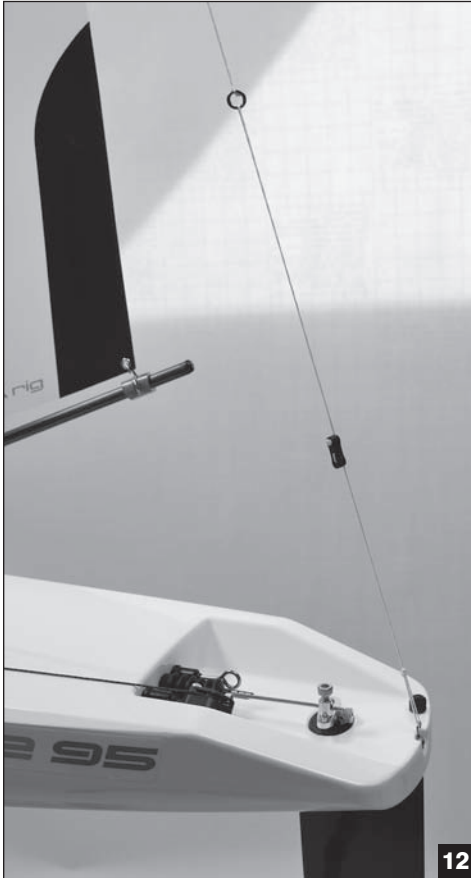


- 2 Stellen Sie die Position der Segelführung ein, und befestigen Sie den Silikonring SR4 an seiner Position, wie unten gezeigt.

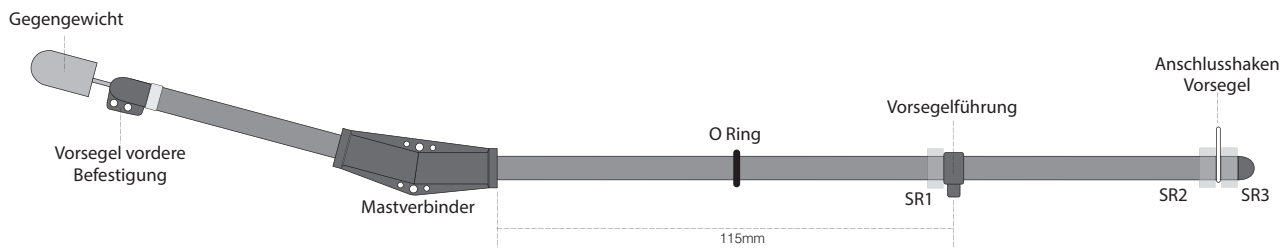


- 3** Montieren Sie die Luffringe für das Hauptsegel an allen 6 Ösen auf der Unterseite des Hauptsegelluv (Vorderkante).
- 4** Schieben Sie die Mastführung in die Mastaufnahme, und beachten Sie, dass die abgeschrägte Kante der Manschette nach unten zeigt.
- 5** Schieben Sie den montierten Hauptausleger von unten auf die Mastführung.
- 6** Beginnen Sie mit dem unteren Hauptsegel Luffring und schieben alle Ringe von unten auf den Mast.
- 7** Befestigen Sie den oberen Ausleger am Schwenkkopf (Verklicker) und befestigen diesen an der Oberseite am Mast. Schneiden Sie jetzt ca. 250 mm von der „Dyneema“ Kordel ab, und befestigen diese an der Oberseite des Hauptsegels am Ausleger, wie gezeigt. Richten Sie den oberen Bereich des Segels mit der Oberseite des Mastverstärkungsring aus Metall aus. *Notiz: Binden Sie dies mit nur mit einem einzelnen Strang der Dyneema Kordel fest. Dies ermöglicht, dass die Oberseite des Segels leicht schwenkbar ist, wenn das Boot mit dem Wind läuft und die Ausleger 80° ausgeklappt sind.*
- 8** Schneiden Sie ca. 300 mm von der „Dyneema“ Kordel ab, binden diese am „Cunningham“ fest (Vorliekspannung), wie gezeigt, und befestigen diese in der Öse an der Oberseite der Beschlagführung. Dann führen Sie die Kordel durch die Unterseite des Hauptsegels „Luff“, wieder zurück durch die Beschlagöse, dann entlang des Auslegers, durch eine Stellöse, danach in die Öse der Druckstangenbefestigung und zum Schluss in die Stellöse.
- 9** Hängen Sie die Segelöse (untere, hintere Ecke) des Hauptsegels in den Anschlusshaken.
- 10** Mit einer dünnen Spitzzange verschließen Sie leicht das offene Ende des Hakens. Dies verhindert, dass beim Segeln, die Öse des Segels vom Haken rutschen kann. *Notiz: Mit einem schmalen Schraubendreher kann dies wieder geöffnet werden, wenn das Segel entfernt werden muss.*
- 11** Schneiden Sie jetzt ca. 900 mm von der „Dyneema“ Kordel für den Achterstag ab, und befestigen das eine Ende im Loch des oberen Auslegers (siehe Foto 7). Befestigen Sie einen 6 mm Metallring (mitgeliefert) am unteren Abschluss (siehe Foto 12). Schieben Sie den Mast mit Takelage in den Mastsockel auf dem Deck.
- 12** Um den unteren, einstellbaren Bereich des Achterstag zu bilden, schneiden Sie jetzt ca. 500 mm von der „Dyneema“ Kordel ab. Dann binden Sie eine Schlaufe in das eine Kordelende und fädeln das andere Ende durch die ersten beiden Löcher einer Stellöse, dann durch den Metallring an der Unterseite des Achterstag, und danach wieder zurück durch die Stellöse. Befestigen Sie die Schlaufe am Metallhaken am Heck (hintere Kante des Rumpfes), geben Sie etwas Spannung auf die untere Schnur des Achterstag. Befestigen Sie eine Stellöse, etwa in der Mitte der unteren Schnur, und verknüpfen diese.
- 13** Drehen Sie die Messingstrebe, um die Spannung an der hinteren Ecke (Leech) des Hauptsegels einzustellen. Stellen Sie den „Cunningham“ ein, um eine leichte Spannung auf dem „Luff“ des Segels zu bekommen.
- 14** Stellen Sie die Länge des Achterstag ein, wie in dem nebenstehenden Diagramm gezeigt.
- 15** Stellen Sie die Position der Silikonringe SR5 & SR6 und des Anschlusshakens des Hauptsegels so ein, dass sich das Hauptsegel ca. 25 mm in der Mitte zwischen Auslegerrohr und Segelende wölben kann.





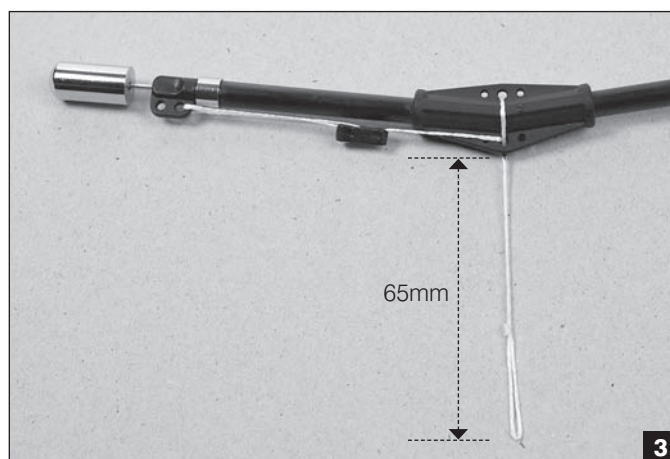
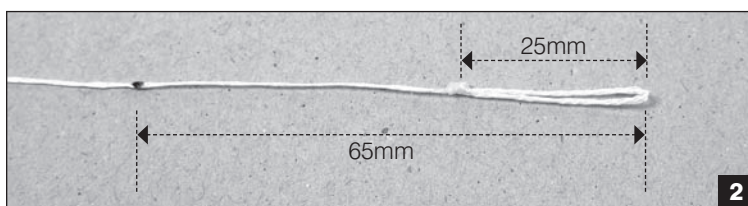
VORSEGEL (FOCK) EINSTELLEN



- 1 Befestigen Sie die Vorsegelführung und den Silikonring SR1, wie oben gezeigt.
- 2 Schneiden Sie ca. 400 mm von der „Dyneema“ Kordel ab, um die Takelung für das Vorsegel zu erstellen. Danach binden Sie eine ca. 25 mm Schlaufe am Ende und sichern den Knoten mit einem Tropfen Sekundenkleber. Machen Sie eine Markierung von 65mm vor dem Schlaufenende.
- 3 Befestigen Sie die Kordel mit der Schlaufe, wie in Foto 3 gezeigt. Beginnen Sie mit dem losen Kordelende, ziehen diese nach oben durch die mittlere Öse in den Vorsegelverbinder. Danach durch die Oberseite der mittleren Öse, und wieder nach unten durch die untere Öse in der Mitte. Führen Sie die Kordel nach vorne, entlang an der Unterseite des Auslegers, dann durch die ersten beiden Löcher in der Stellöse, dann nach vorne durch das erste Loch in der vorderen Befestigung und dann wieder zurück durch das letzte Loch der Stellöse. Den Endknoten noch nicht verknoten, bis folgende Schritte abgeschlossen sind.

Notiz: Wenn die Takelage vervollständigt ist, ist dies der einfachste Weg die Takelage zu montieren:

- Stecken Sie den Mast in die Masthalterung im Rumpf.
- Lösen Sie den Einsteller der Stellöse am unteren Anschlusshaken des Vorsegels. Danach fädeln Sie die Schlaufe durch die vordere Decköse 1, dann zurück durch die Decköse 2 und befestigen die Schlaufe am Anschlusshaken des Vorsegels. Ziehen Sie die Stellöse am unteren Haken fest, um den Ausleger so niedrig wie Möglich zu halten.
- Befestigen Sie den Achterstag am Achterstag Haken am Heck und spannen die Stellöse des Achterstag.
- Wenn Sie die Takelage entfernen, dann lösen Sie diese in umgekehrter Reihenfolge. Bei diesem Takelage - Verfahren müssen Sie die Vorstagspannung nicht einstellen, dadurch wird die Segeltrimmung schnell und einfach.



VORSEGEL (FOCK) AUFTAKELN

- 4 Schneiden Sie ca. 200 mm von der „Dyneema“ Kordel ab und knoten das eine Ende in das vordere Loch im oberen Ausleger. Dann befestigen Sie einen 6 mm Metallring am anderen Ende, mit einem Abstand von 15 mm zum oberen Auslegerloch.
- 5 Entfernen Sie das Gegengewicht vom vorderen Ende des Vorsegelbaums. Stellen Sie sicher, dass dieses fest auf die Metallwelle geschraubt ist, und sichern das Gewinde mit einem Tropfen dünnen Sekundenkleber.

Notiz: An diese Stelle, vergewissern Sie sich, dass das Vorsegel „Luff“ frei auf die Schnur des Vorsegels gleiten kann. Wenn das Vorsegel an irgendeiner Stelle hängen bleibt, entfernen Sie dieses vorsichtig und achten darauf, dass das Segel nicht geknickt wird.

- 6 Schieben Sie das Gegengewicht durch die Schlaufe an der Unterseite auf die Schnur des Vorsegels und zurück in die vordere Befestigung. Die Welle sollte noch ca. 5mm zu sehen sein, wie gezeigt.
- 7 (Nicht dargestellt- siehe Foto 9 auf Seite 6). Haken Sie die Öse des Vorsegels (untere hintere Ende) in den Anschlusshaken.
- 8 (Nicht dargestellt- siehe Foto 10 auf Seite 6). Mit einer dünnen Spitzzange verschließen Sie leicht das offene Ende des Hakens, damit die Öse, während dem Segeln nicht aus dem Haken rutschen kann.
Notiz: Mit einem schmalen Schraubendreher kann dies wieder geöffnet werden, wenn das Segel entfernt werden muss.

- 9 Schneiden Sie ca. 250 mm von der „Dyneema“ Kordel ab, um den Vorsegel Einsteller „Cunningham“ zu formen (Vorliekspannung an der unteren, vorderen Ecke des Segels). Beginnen Sie mit dem einen Ende und führen dieses durch das untere, vordere Loch des Mastverbinders (a), dann nach vorne durch die ersten beiden Löcher in der Stellöse (b), danach nach vorne durch die vordere Öse in der vorderen Befestigung (c), nach oben durch die Öse des Segels(d) und wieder nach unten durch die Öse (c). Stellen Sie die Stellöse in Mittelposition, und passen die Kordel mit einem Abstand von 5mm zwischen der Unterkante des Segels und der Vorderkante der vorderen Befestigung an. Dann binden Sie den Endknoten, um die Stellöse zu sichern.

10 Lösen Sie den Einsteller der Stellöse am unteren Vorsegel Haken. Führen Sie die Kordel nach vorne durch die Decköse 1, dann zurück durch die Decköse 2, und haken die Schlaufe am Vorsegel Deckhaken ein. Ziehen Sie die Stellöse fest, damit der Vorsegelbaum so nahe wie möglich über dem Deck ist.

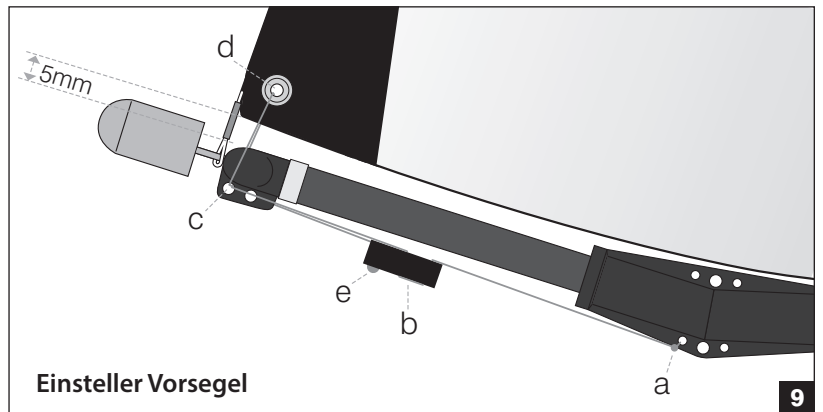
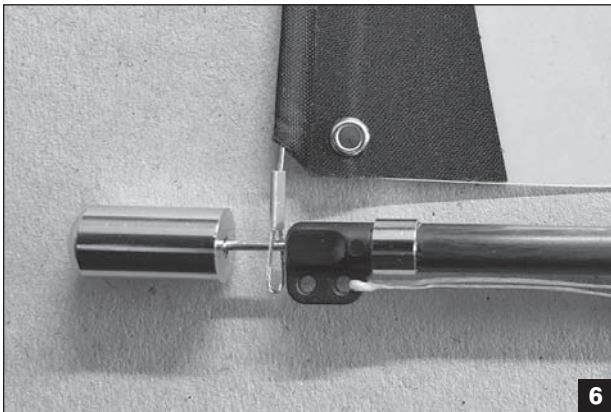
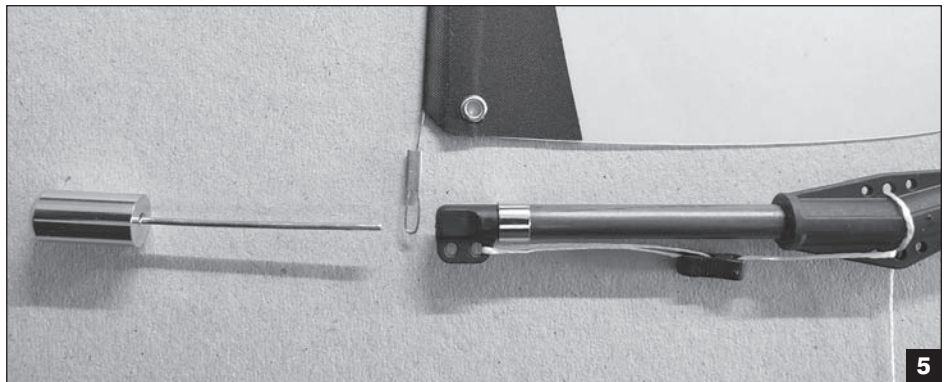
11 Schneiden Sie ca. 200 mm von der Dyneema Kordel ab, um die Oberseite des Vorstag zu bilden. Befestigen Sie das eine Ende an der Drahtschleufe der Oberseite des Vorsegels, dann fädeln Sie dieses nach oben durch die beiden ersten Löcher eines Stellringes, durch den Metallring und dann zurück durch das letzte Auge der Stellöse. Ziehen Sie das Vorsegel etwas straff und binden den letzten Knoten an der Stellöse. Die Stellöse sollte etwa 10 mm weg vom Metallring positioniert werden. Wenn Sie alles gesichert haben, ziehen Sie nach unten, um mehr Spannung im Vorsegel zu bekommen, bis sich der Vorliek Ausleger zu falten beginnt. Schneiden Sie ca. 150 mm von der Dyneema Kordel ab, befestigen diese in der oberen Öse am Vorsegel, binden dann die Kordel in der Drahtschleufe vom Vorsegel, und ziehen daran, um die Falten im Segel zu entfernen.

Notiz: Bevor Sie das Segel festbinden, vergewissern Sie sich, dass der Abstand zwischen dem Ausleger und der Oberseite der vorderen Befestigung immer noch 5 mm beträgt. Nachdem dieser Vorgang abgeschlossen ist, kann die Stellöse des Auslegers Cunningham zur Feinabstimmung der Spannung für den Vorliek Ausleger verwendet werden.

12 Die Neigung des Mastes (Winkel) können Sie mit der Vorstag Stellöse einstellen. Die Abmessungen werden im Takelage Diagramm auf der nächsten Seite gezeigt. Um diese Abmessung zu erreichen müssen Sie viel Spannung auf das Vorstag und Achterstag geben. Diese Spannung wird benötigt, um die Takelage stabil zu halten. Dies gibt ihnen immer eine beständige Fahrdynamik bei unterschiedlichen Windbedingungen.

13 Schneiden Sie ca. 1000 mm Dyneema um die Reffleine oder auch Dirk genannt (Topping lift/Dirk= ist eine Leine, die den Baum bei gebogenem Segel in seiner Horizontale hält.) zu formen. Binden Sie das eine Ende in den Metallring des Vorsegels (siehe Foto 11), und befestigen einen Ring am unteren Ende der Kordel. Danach befestigen Sie diese am Einsteller der Stellöse am hinteren Ende des Auslegers. Stellen Sie die Stellöse locker am Fock des Achterliek (hintere Kante) ein.

14 Stellen Sie die Position der Silikonringe SR2 & SR3 und des Anschlusshakens des Vorsegels so ein, dass sich das Vorsegel ca. 25 mm in der Mitte zwischen Auslegerrohr und Segelende wölben kann



An dieser Stelle ist das Auftakeln abgeschlossen. In den nächsten Abschnitten werden die Montage des Schotts (Steuerverbindung) am Ausleger und die Einstellung der Takelage für beste Performance und Bootstrimmung beschrieben.



DAS BOOT EINSCHALTEN

Wenn Sie die „Ready to Race“ Version des Bootes gekauft haben, sind der Sender und Empfänger von Joysway beinhaltet. Der Sender (TX) und Empfänger (RX) sind schon werkseitig gebunden, und eine vollständige Bedienungsanleitung für das Setup der Fernsteuerung liegt bei.

Wenn Sie ihren eigenen Sender und Empfänger verwenden, nehmen wir an, dass Sie mit allen Funktionen vertraut sind. Die folgende Anleitung umfasst die nur Einstellungen für das Boot.

1 Schließen Sie die Kabel für das Servo, Winde und Akkustecker am Empfänger an, wie folgt:

- Ruder Servostecker in Kanal 1.
- Segel Windenstecker in Kanal 3.
- Ein/Aus Stecker in den Akkuanschluss (für diesen Anschluss überprüfen Sie die Anleitung für Ihren eigenen Sender).

2 Installieren Sie 4 neue „AA“ Batterien, oder Akkus in der Batteriebox, und verwenden das mitgelieferte Silikonband, um die Batteriebox an ihrem Platz zu sichern. Danach stecken Sie die Batterien/Akkus in das verbleibende Kabel des Ein/Aus Schalters.

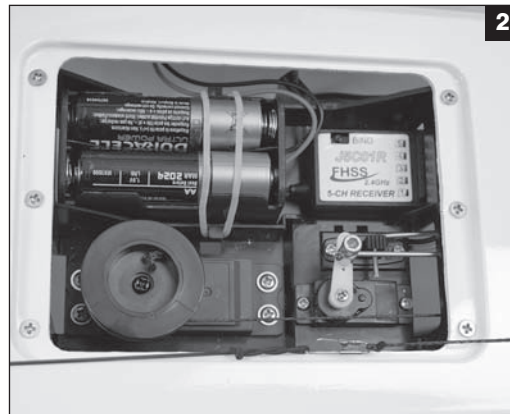
3 Mit beiden Senderhebeln in der Mittelposition schalten Sie den Ein/Aus Schalter auf dem Boot an, indem Sie den Metalldraht des Schalters nach vorne in das Cockpit schieben, wie auf dem Aufkleber gezeigt.

Notiz: An dieser Stelle überprüfen Sie, ob sich die Steuerhebeln am Sender in die richtige Richtung bewegen. Schauen Sie von der Rückseite des Bootes aus nach vorne. Wenn Sie den Ruderhebel nach rechts bewegen, sollte sich das Ruder auch nach rechts drehen. Wenn Sie den Segelwinden Hebel nach unten bewegen, sollte der Windenseil Klipp auf die hinterste Position fahren (eingeholt). Wenn einer dieser Befehle umgekehrt funktioniert, beziehen Sie sich auf die Anleitung in Ihrem Handbuch, wie man die Funktion umkehrt (Reverse).

4 Mit dem Ruderhebel und der Feineinstellung am Sender, legen Sie die Mittelposition fest, und überprüfen, ob das Ruderblatt in einer Linie zum Kiel ausgemittelt ist, wenn sie direkt von hinten darauf schauen. Wenn nicht nehmen Sie einen Innensechskantschlüssel und passen das Rudergestänge an.

5 Nun stellen Sie die Position für das Dichtholen und Fieren (holen/ziehen) der Kordel für das Windenseil ein. Abbildung 5 zeigt die ideale Position für diese Leinenpunkte. Stellen Sie zuerst die dichtholen Position (geschlossene Zugkordel) ein. Ziehen Sie den Steuerhebel für die Segelwinde am Sender ganz nach unten, und mit der Feintrimmung in neutraler Position (Mitte) sollte der Windenseil Klipp voll eingeholt stehen. Ist dieser in einer anderen Position, als gezeigt, schrauben Sie Trommel an der Oberseite der Segelwinde auf, und drehen bis der Klipp die richtige Position hat, danach schrauben Sie die Trommel wieder fest. Der ideale Weg des Windenseils zwischen vollständigen dichtholen (sheeted in) und fieren (sheeted out) beträgt 128 mm. Diese gibt Ihnen die ideale Fieren (sheeted out) Position, damit der Ausleger mit dem Wind läuft.

Notiz: Es ist eine gute Idee diese beiden Positionen auf dem Deck als dauerhafte Bezugspunkte für die Schoteinstellung (sheeting) zu markieren. Der Schotpunkt wird nicht entscheidend dargestellt, aber es ist wichtig den Abstand von 128 mm zwischen den beiden Punkten einzuhalten. Bei hochwertigen Sendern können die Schotpunkte durch die einzelnen Software Menus eingestellt werden.



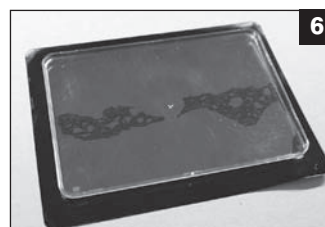
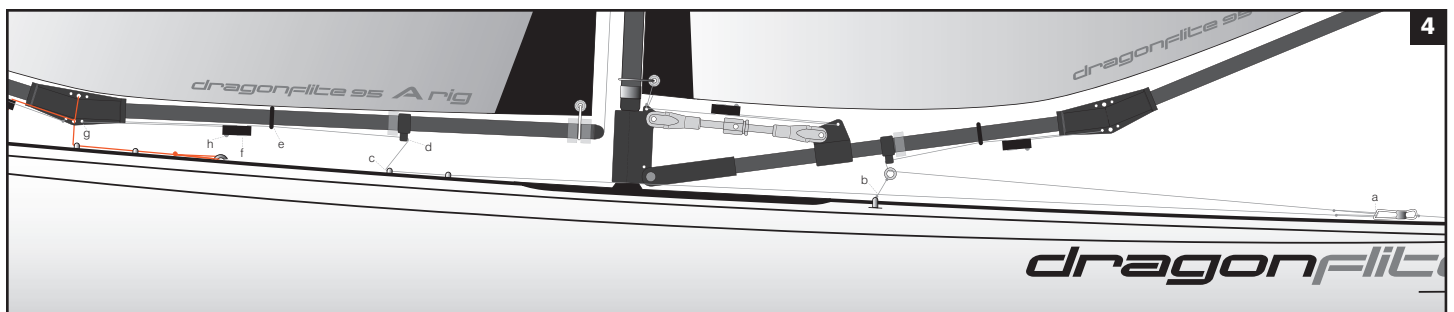
SCHOT EINSTELLUNG

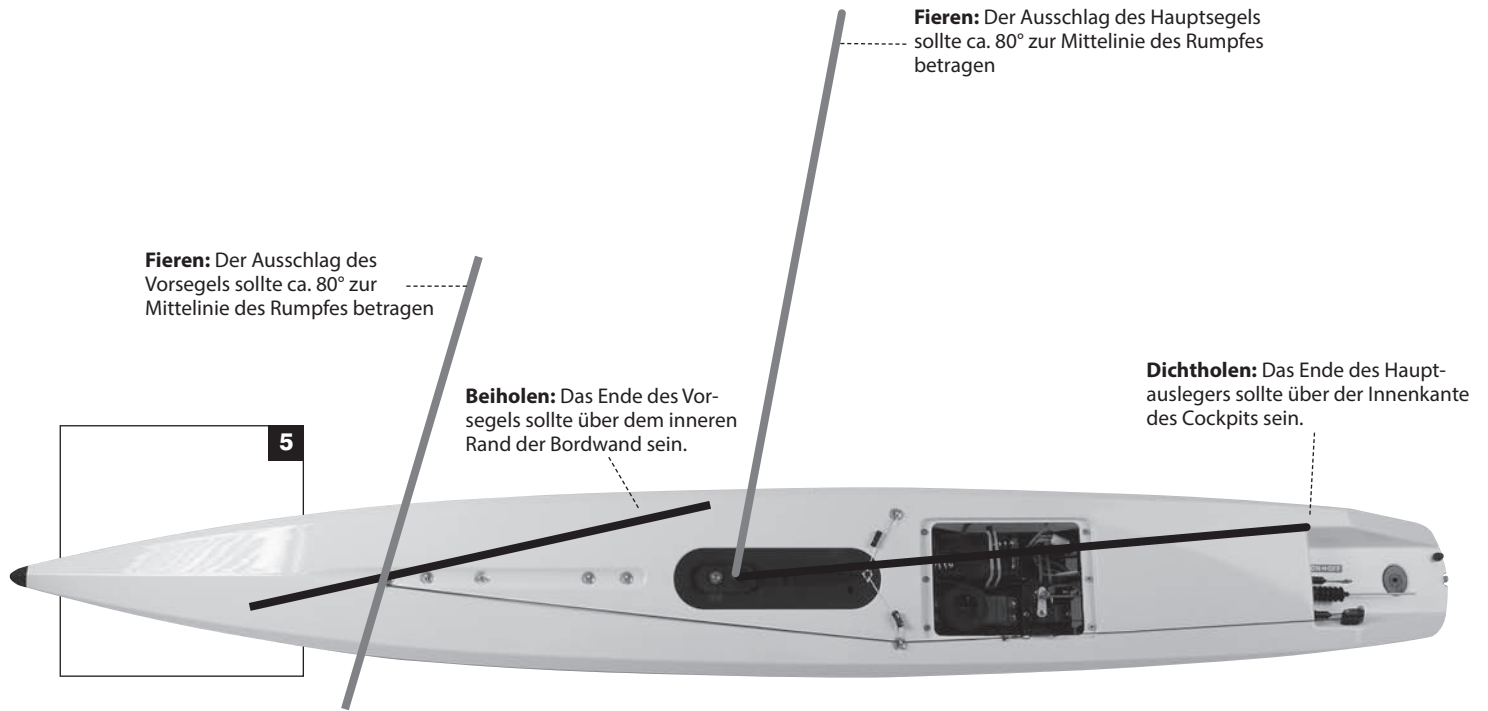
- 1 Passen Sie die Stellöse am Hauptsegelzug an. Positionieren Sie den Metallring in der Mitte, wie auf dem Foto 1 gezeigt. Es ist wichtig, einen gleichbleibenden Schot Winkel für Steuer- und Backbordbug zu haben (Wenn Sie von der Rückseite des Bootes nach vorne schauen, und der Wind über die rechte Rumpfseite kommt, segeln Sie Steuerbord).
- 2 Beim erstmaligen Einbau des Schots, sowohl für das Vor- und Hauptsegel, ziehen Sie das Windenseil gegen die Windposition (vollständig eingeholt) und bewegen diese nicht bis beide Schots installiert sind.
- 3 Schneiden Sie ca. 600 mm von der Dyneema Kordel für das Hauptsegel ab. Binden Sie eine Schlaufe in das eine Ende und befestigen dieses im Windenseil Klipp (a), dann nach vorne durch den Metallring am Hautsegelzug (b), nach oben durch die Führung des Hauptsegels (c) am Hauptausleger, zurück entlang des Auslegers durch den O-Ring (d), durch die ersten beiden Löcher in der Stellöse (e), durch das erste Loch im Einsteller des Auslegers (f) und nach vorne durch das letzte Loch der Stellöse (g). Positionieren Sie den Ausleger in der Rumpfmittle und positionieren die Stellöse etwa in die Mitte zwischen (c) und (f) und binden den letzten Konten, um die Stellöse zu sichern.
- 4 Schneiden Sie ca. 850 mm von der Dyneema Kordel ab, um das Fockschot (Vorsegel) zu formen. Binden Sie eine Schlaufe in das eine Ende und befestigen dieses im Windenseil Klipp (a), dann nach vorne unterhalb des Hauptsegelzug (b), nach vorne durch die Decköse 3 (c), nach oben durch Führung des Vorsegels (d), weiter nach vorne unterhalb des Vorsegels, durch den O-Ring (e), durch die beiden ersten Löcher der Stellöse (f), nach vorne durch das hintere Loch des Verbinders am Ausleger (g) und zurück durch das letzte Loch der Stellöse (h). Halten Sie das hintere Ende des Vorsegels über den Rand des Rumpfes (Gunwale), positionieren Sie die Stellöse etwa in die Mitte zwischen (d) & (g) und binden den letzten Konten, um die Stellöse zu sichern.
- 5 Mit dem Windenseil vollständig eingeholt, passen Sie die Einstellösen von Vor- und Hauptsegel an, so dass sich das hintere Ende des Auslegers in der Position befindet, wie in der Abbildung 5 (auf der anderen Seite), gezeigt. Wenn Sie die 128 mm des Windenseils eingestellt haben, und Sie die Ausleger auslassen (Fieren), zeigt dies die ungefähre Position an.

Nun sollte die Takelage eingestellt sein. Es muss nur noch eine Einstellung vorgenommen werden, um die Verdrehung in den Vorlieks (Hinterranke) beider Segel einzustellen. Die Verdrehung des Hauptsegels wird durch das Einstellen der Messingdruckstange, und die des Vorsegels wird durch das Einstellen der Stellöse an der Unterseite der Dirk „Topping Lift“ gesteuert. Es ist schwer die Größe der Verdrehungen in Zahlen festzulegen, aber die Fotos auf der nächsten Seite zeigen Ihnen eine gute Takelage mit der richtigen Verdrehung und dem Winkel des Vorsegelschot. Wenn Sie diese Einstellungen für die Takelage nehmen hat Ihr Segelboot eine gute Balance und ist einfach zu segeln.

- 6 Bevor Sie ihr Boot auf das Wasser setzen, befestigen Sie die durchsichtige Deckluke und dichten es mit einer der mitgelieferten Deckluken zum Kleben ab. Eine einfache Methode, um die Luke zu befestigen ist, legen Sie die Klebeluke mit der Oberseite nach unten, auf eine glatte, harte Oberfläche, ziehen das Trägerpapier ab und legen die durchsichtige Deckluke mit der Oberseite nach unten in die Mitte der Luke (siehe Bild unten S.12). Drehen Sie das ganze um, und finden die Öffnung für die Luke im Deck. Stellen Sie sicher, dass die Klebeluke nach unten gedrückt wurde, damit sich um die Luke eine wasserdichte Versiegelung bildet.

Nun sind Sie bereit Ihr Segelboot zu segeln!

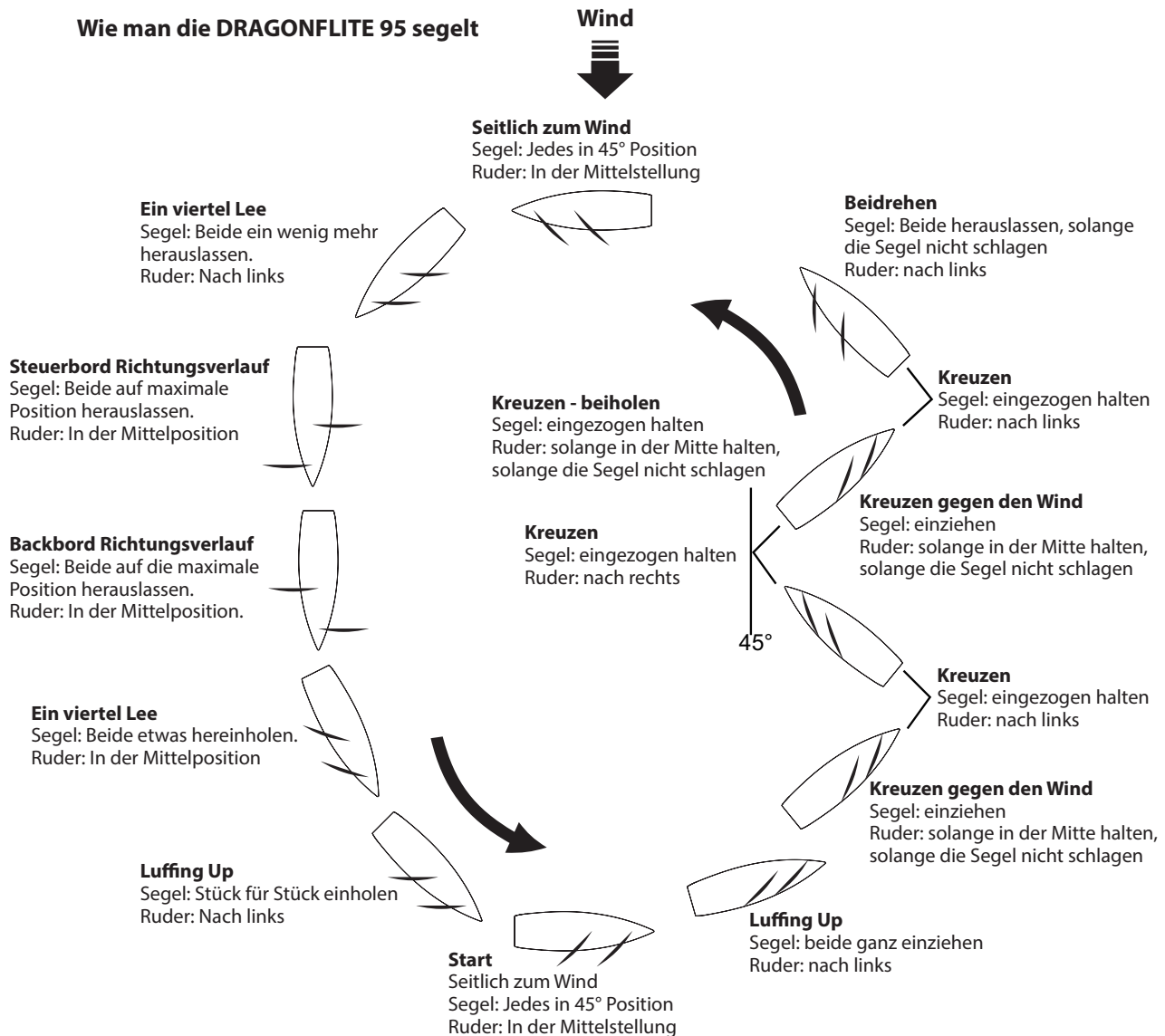




DIE DRAGONFLITE 95 SEGELN

Im Gegensatz zu Booten mit Propellerantrieb, die dahin fahren wohin man sie lenkt, stellen Segelboote eine interessante Herausforderung dar. Beim Segeln müssen Sie ständig auf die Wasserbewegungen, jede Windböe und jede Änderung achten. Diese Umsetzung erfordert dann Änderungen vom Ruder und Segel, um den bestmöglichen Kurs zu finden. Es gibt keine Alternative für die eigentliche "Auf dem Wasser" Erfahrung und nach Ihren ersten paar Ausflügen sollten Sie diese Anleitung noch einmal lesen. Dies hilft Ihnen dabei, die "Kunst" des Segelns besser zu verstehen. Während Sie das Segeln lernen, ist es eine gute Idee soviel wie möglich über die Segel Terminologie aufzugreifen. Dies wird es Ihnen leichter machen, einige Aspekte zu begreifen.

Wie man die DRAGONFLITE 95 segelt



WICHTIGE HINWEISE:

- Segeln Sie Ihre Dragonflite 95 nur in ruhigen Gewässern. Segeln Sie niemals ihr Boot in fließenden Gewässern, wie Flussströmungen, da Sie dadurch die Kontrolle über das Boot verlieren könnten.
- Versuchen Sie niemals zu einem ins Stocken geratenen Boot, oder zu einem festgefahrenen Boot zu schwimmen! Warten Sie bis der Wind, oder die Strömung das Boot ans Ufer zurückbringt.

WARTUNG

Wenn man das Modell ordnungsgemäß auftakelt und betreibt, wird die Dragon Flite 95 ein sehr „trockenes“ Boot sein. Dies ist eine sehr gute Sache, da Wasser und Elektronik nicht die besten Freunde sind!

Es gibt wesentliche Schritte, die Sie vornehmen müssen, damit Ihr Boot so funktioniert, wie es sollte. Diese sind:

- Wenn Sie Ihr Boot in Salzwasser fahren, können einige Teile korrodieren. Deshalb sollten Sie nach jedem Einsatz im Salzwasser, das Boot gründlich mit klarem Wasser abspülen, vor allem die Lager um den Mast am vorderen Teil des Hauptauslegers.
- Schmieren Sie regelmäßig die Lager mit einem Schmiermittel, oder mit einem ähnlichen Produkt.
- Nach jedem Einsatz im Salzwasser sollte das ganze Boot und die Takelage gründlich mit klarem Wasser abgespült werden.
- Nach dem Segeln, entfernen Sie die Deckluke, und lassen das Innere des Bootes komplett austrocknen. Wenn Sie dies versäumen, kann dies zu Korrosion der elektronischen Bauteile führen.
- Die Dyneema Kordel kann unter bestimmten Bedingungen schrumpfen. Überprüfen Sie öfters, ob alle Takelage Einstellungen noch korrekt sind.
- Behandeln und lagern Sie die Segel stets mit größter Sorgfalt. Lassen Sie diese niemals im Wind flattern, wenn das Boot auf dem Bootsständer sitzt. Legen Sie das Boot auf eine weiche Oberfläche, mit der Takelage in Windrichtung des Rumpfes. Ist die Takelage nicht im Einsatz, legen Sie diese in eine stabile Takelage Box, oder in eine stabile und feste Tasche. Achten Sie auf Ihre Takelage - diese sind Ihr Bootsmotor!

ERSATZTEILLISTE

Um Ersatzteile für die Dragon Flite 95 bestellen, verwenden Sie die Teilenummer in der unten aufgeführten Ersatzteilliste:

ARTIKELNR:	ARTIKEL	Z-JS-881130	DF95 Kohlen Kiel mit Schrauben
Z-JS-881101	DF95 komplett montierte „A“ Takelage (ohne Segel)	ARTIKELNR:	ARTIKEL
Z-JS-881102	DF95 komplett montierte „B“ Takelage (ohne Segel)	Z-JS-881131	DF95 Schrauben für Kiel (2 Stk.)
Z-JS-881103	DF95 komplett montierte „C“ Takelage (ohne Segel)	Z-JS-881132	DF95 Ballast mit Befestigung f. Kunststoff „Schuhe“
Z-JS-881104	DF95 komplett montierte „D“ Takelage (ohne Segel)	Z-JS-881133	DF95 Kunststoff- Schuhe
Z-JS-881105	DF95 „A“ 50 Micron Mylar Segelfolie	Z-JS-881134	DF95 Gestänge
Z-JS-881106	DF95 „B“ 75 Micron Mylar Segelfolie	Z-JS-881135	DF95 Schalteranschluss & Schaltgestänge
Z-JS-881107	DF95 „C“ 75 Micron Mylar Segelfolie	Z-JS-881136	DF95 Rumpf lackiert (ohne Dekor) + vorderer Rammschutz
Z-JS-881108	DF95 „D“ 75 Micron Mylar Segelfolie	Z-JS-881137	DF95 Vordere Befestigung f. Vorsegel (4 Stk.)
Z-JS-881109	DF95 Mast Pack A	Z-JS-881138	DF95 Mastverbinder (4 Stk.)
Z-JS-881110	DF95 Mast Pack B	Z-JS-881140	DF95 Rumpf Dekor Sets
Z-JS-881111	DF95 Mast Pack C	Z-JS-881203	Metall Segelbesatzring (10 Stk.)
Z-JS-881112	DF95 Mast Pack D	Z-JS-881204	0,6 mm „Dyneema“ Kordel (10 m Länge)
Z-JS-881113	DF95 Mastkopf Pack A	Z-JS-881209	Gegengewicht m. Welle für Fock (4 Stk.)
Z-JS-881114	DF95 Mastkopf Pack B	Z-JS-881210	Stellösen (10 Stk.)
Z-JS-881115	DF95 Mastkopf Pack (C & D identisch)	Z-JS-881211	10 cm Silikonschlauch & „O“ Ring (4 Stk.)
Z-JS-881116	DF95 Hauptausleger Pack A	Z-JS-881212	Elastische Kordel (2 m)
Z-JS-881117	DF95 Hauptausleger Pack B	Z-JS-881217	Aluminium Ruder Arm Set
Z-JS-881118	DF95 Hauptausleger Pack C	Z-JS-881218	Kunststoff Servohalter mit Schrauben
Z-JS-881139	DF95 Hauptausleger Pack D	Z-JS-881225	Haken für Ausleger (10 Stk.)
Z-JS-881119	DF95 Vorsegel Pack (A & B identisch)	Z-JS-881226	Segelwinden Servo
Z-JS-881121	DF95 Vorsegel Pack C	Z-JS-881227	Wasserdichter Balg (4 Stk.)
Z-JS-881120	DF95 Vorsegel Pack D	Z-JS-881228	Kordelbefestigungs- Klipp (10 Stk.)
Z-JS-881122	DF95 Luffringe für Hauptsegel (10 Stk.)	Z-JS-881229	Metallring
Z-JS-881123	DF95 Transparente Abdeckung (2 Stk.)	Z-JS-880514	9g Ruderservo m. Metallgetriebe
Z-JS-881124	DF95 Wasserdichtes Tape (2 Stk.)	Z-JS-880532	Deckösen (10 Stk.)
Z-JS-881125	DF95 Akkuluke (4 Stk.)	Z-JS-880536	Gummistöpsel (4 Stk.)
Z-JS-881126	DF95 Vorderer Rammschutz (2 Stk.)	Z-JS-880552	Batteriebox f. Empfänger
Z-JS-881127	DF95 Umlenkrolle (2 Stk.)	Z-JS-880632	Windenseil Gummikappe (5 Stk.)
Z-JS-881128	DF95 Box f. Finne & Mastbefestigung	Z-JS-990202	Kunststoff Bootsständer
Z-JS-881129	DF95 Ruder		

GEWÄHRLEISTUNG:


Unsere Artikel sind mit den gesetzlich vorgeschriebenen 24 Monaten Gewährleistung ausgestattet. Sollten Sie einen berechtigten Gewährleistungsanspruch geltend machen wollen, so wenden Sie sich immer an Ihren Händler, der Gewährleistungsgeber und für die Abwicklung zuständig ist. Während dieser Zeit werden evtl. auftretende Funktionsmängel sowie Fabrikations- oder Materialfehler kostenlos behoben. Weitergehende Ansprüche z. B. bei Folgeschäden sind ausgeschlossen.

Der Transport zur Servicestelle muss frei erfolgen, der Rücktransport zu Ihnen erfolgt ebenfalls frei. Unfreie Sendungen können nicht angenommen werden. Für Transportschäden und Verlust Ihrer Sendung können wir keine Haftung übernehmen. Wir empfehlen daher eine entsprechende Versicherung. Senden Sie bitte Ihr Gerät an die für das jeweilige Land zuständige Servicestelle. Zur Bearbeitung Ihrer Gewährleistungsansprüche müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Legen Sie Ihrer Sendung den Kaufbeleg (Kassenzettel/Rechnungskopie) bei.
- Betrieb des Gerätes gemäß der Bedienungsanleitung im nichtgewerblichen Bereich.
- Es wurden ausschließlich empfohlene Stromquellen und empfohlenes Zubehör verwendet.
- Feuchtigkeitsschäden, Fremdeingriffe, Verpolung, Überlastungen und mechanische Beschädigungen liegen nicht vor.
- Fügen Sie sachdienliche Hinweise zur Auffindung des Fehlers oder des Defektes bei.

ZULASSUNGSBESTIMMUNGEN:


Die Richtlinie „R&TTE“ (ab Juni 2016 „RE“) ist die europäische Richtlinie für Funkanlagen und Telekommunikations- endeinrichtungen und die gegenseitige Anerkennung ihrer Konformität. Mit der Richtlinie ist unter anderem das Inverkehrbringen, sowie die Inbetriebnahme von Funkanlagen in der Europäischen Gemeinschaft festgelegt.

 Als Zeichen, dass die Geräte den gültigen Europäischen Normen entsprechen, wird das CE-Symbol angebracht. Diese Kennzeichnung ist für alle Länder in der Europäischen Union gleich. Dieses Produkt kann in allen EU-Ländern und in der Schweiz betrieben werden. Wir weisen darauf hin, dass die Verantwortung für eine den Richtlinien entsprechende Funkanlage bei Ihnen, dem Anwender liegt.

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG:

Hiermit erklärt Ripmax Ltd., dass sich dieses Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Vorschriften der entsprechenden EU-Richtlinien befindet. Die Original-Konformitätserklärung finden Sie im Internet unter HYPERLINK "<http://www.ripmax.com>", bei der jeweiligen Gerätebeschreibung durch Aufruf des Links „Konformitätserklärung“.

ENTSORGUNG:

 Dieses Symbol bedeutet, dass elektrische und elektronische Geräte am Ende ihrer Nutzungsdauer vom Hausmüll getrennt, entsorgt werden müssen. Entsorgen Sie das Gerät bei Ihrer örtlichen, kommunalen Sammelstelle oder Recycling-Zentrum. Dies gilt für alle Länder der Europäischen Union sowie in anderen Europäischen Ländern mit separatem Sammelsystem.

Ripmax Ltd.
Ripmax Corner
Green Street
Enfield EN3 7Sj, UK
Tel: +44(0)20 8282 7500
Fax: +44(0)20 8282 7501
Email: mail@ripmax.com
Website: www.ripmax.com

R/C Service & Support Ltd.
Niederlassung Deutschland
Futaba RC - Service
Stuttgarter Straße 20/22
75179 Pforzheim
Tel: +49(0)7231 46 94 10
Email: info@rc-service-support.de
Webseite: www.rc-service-support.de

Ripmax